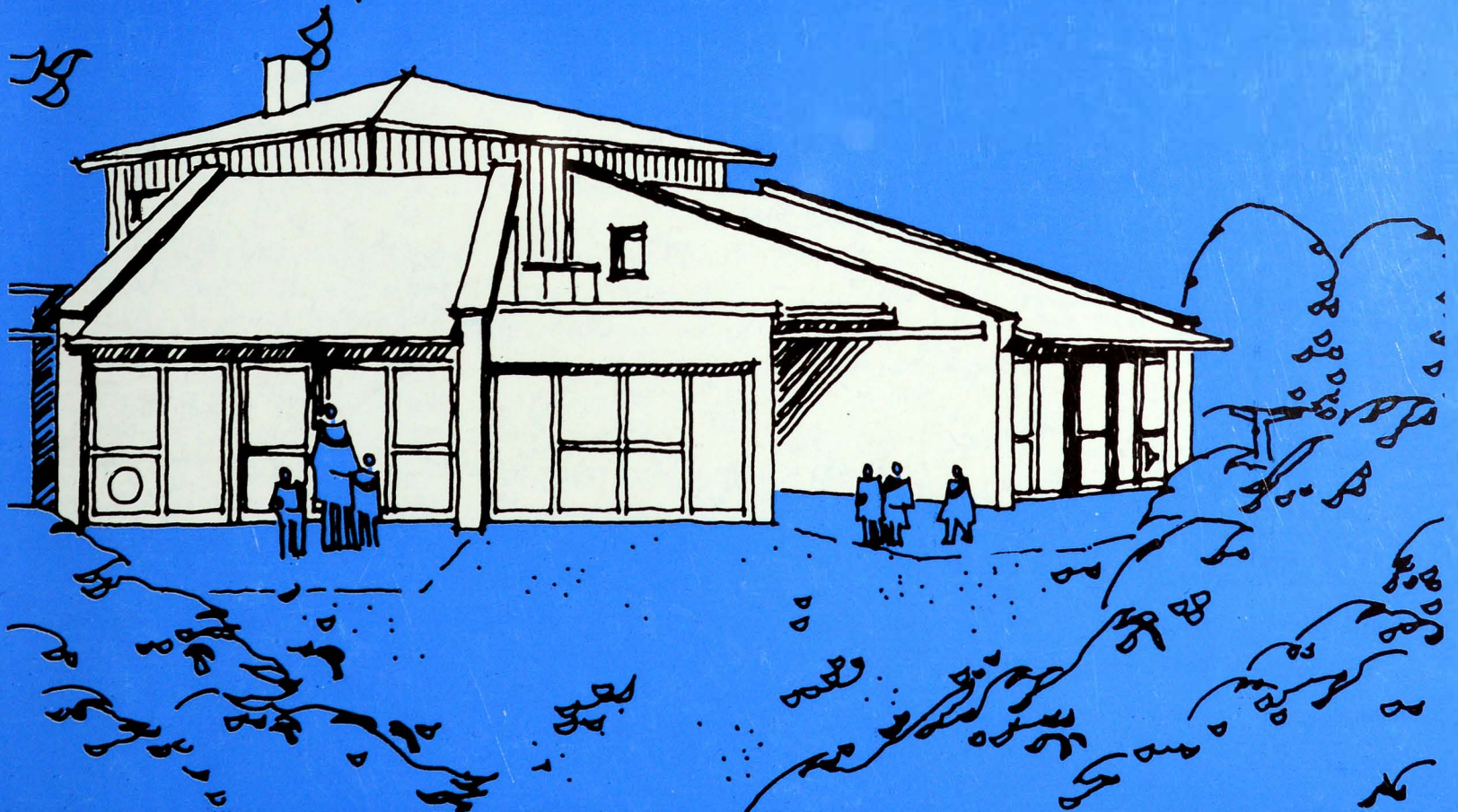


SCHIERLING

KINDERGARTEN

ST. WOLFGANG





Definition

Kindergarten.

sozialpädagog. Einrichtung für Kinder von drei bis sechs Jahren bzw. bis zum Schulbeginn (davon zu unterscheiden ist die Krabbelstube für Kleinstkinder von einem bis drei Jahren und die Krippe für Säuglinge von sechs Wochen bis zu einem Jahr, ferner der Hort für Schulkinder von sechs bis 15 Jahren). Die drei- bis sechsjährigen Kinder können halb- oder ganztägig betreut werden. Im letzteren Fall spricht man von Kindertagesstätten oder Kindertagesheimen. Diesen ist häufig ein Hort, seltener eine Krabbelstube und Krippe angeschlossen. Träger sind Kirchen, Gemeinden, Wohlfahrtsorganisationen, auch Elternvereinigungen („Kinderläden“, die von Eltern in Eigeninitiative für zwei- bis sechsjährige Kinder [zunächst in gemieteten Ladenlokalen, daher der Name] eingerichtet wurden). *Sonderkindergärten* betreuen und fördern drei- bis sechsjährige Kinder mit geistigen, körperl., Seh-, Hör- oder Sprachbehinderungen. Die genannten Einrichtungen gehören zum Bereich der Jugendhilfe und unterliegen der Aufsicht der Landesjugendämter.

Der K. hat familienergänzende Funktion, er soll Kindern Hilfen zur Lebensbewältigung und zum Erkennen von Lebenszusammenhängen geben. Er erfüllt eine vom Erziehungsauftrag nicht zu trennende Bildungsaufgabe; im Unterschied zur Schule sollen nicht bestimmte Stoffpläne in bestimmten

Zeitschnitten erfüllt oder Leistungen innerhalb eines Jahrgangs verglichen, gemessen und benotet werden. Im Mittelpunkt der Erziehungs- und Bildungsarbeit stehen unter Berücksichtigung von Alter und Situation der Kinder Sprachförderung, soziale Erziehung, Umweltbegegnung, das Spiel. Method. sind die Ermöglichung variabler Gruppenbildung, entsprechende Raumgestaltung, Zeiteinteilung, Materialangebote, Spielanregungen von bes. Bedeutung. Die Zusammenarbeit mit den Eltern gehört als integrierender Bestandteil zur sozialpädagog. Aufgabe des Kindergartens. *Geschichte:* Erste Anregungen zu einer systemat. Bildung des Kleinkindes gab Comenius (1633, 1667), jedoch wurden die ersten Einrichtungen für Kleinkinder v. a. unter sozialem Aspekt gegründet († Kinderbewahranstalten). Der K. als *pädagog.* Institution wurde erst 1840 von F. † Fröbel begründet, der die zentrale Bedeutung des Spiels und der Elternbildungsarbeit erkannte. M. † Montessori betonte in ihren „Kinderhäusern“ in Italien (seit 1909) Selbsttätigkeit, Demokratie, Toleranz. Der K. ist im Rahmen der Diskussion um die Kleinkindpädagogik und -psychologie, Familiensoziologie, Entwicklung der † Begabung und andere Fragen Gegenstand quantitativer Bemühungen sowie von Reformbestrebungen († Vorschulerziehung).

(aus: Meyers Enzyklopädisches Lexikon)

Impressum:

Schrift zur Einweihung des
Kindergartens St. Wolfgang,
am Freitag, 1. Juli 1994

Herausgeber:

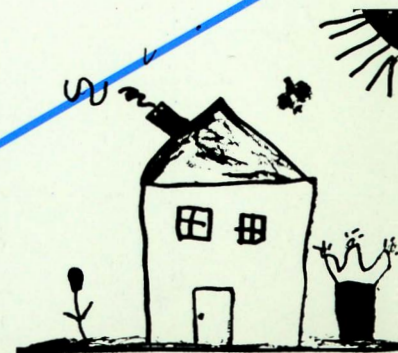


Markt Schierling
Rathausplatz 4
84069 Schierling

Zusammenstellung: Fritz Wallner

Titelzeichnung: Manfred Winkler

Herstellung: Typografie Bauer





Freude der Verantwortlichen

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

es gibt kaum schönere Ereignisse für die Gemeindepolitik, als die Planung, den Bau und die Einweihung eines neuen Kindergartens. Denn wer die Familie als die entscheidende Quelle für ein harmonisches Zusammenleben akzeptiert, dem werden die Kinder ganz besonders am Herzen liegen.

Die sprunghafte Erhöhung der Geburten in unserer Gemeinde von 50 im Jahre 1988 auf 92 im Jahre 1991 machte eine schnelle Reaktion erforderlich. Der Weitsicht der im Jahre 1975 verantwortlichen Kommunalpolitiker ist es zu verdanken, daß schon damals von der evangelischen Kirche ein 3.034 Quadratmeter großes Grundstück für 40.000 DM gekauft wurde. Auf diesen Platz an der Waldstraße konnte jetzt

zurückgegriffen werden, weil er trotz vieler Kaufwünsche und anderer Versuchungen dem Kindergarten vorbehalten blieb.

Architekt Manfred Winkler erhielt den Auftrag, ein Gebäude zu planen, das in erster Linie den Kindern Platz zum Spielen bietet, aber auch einen deutlichen Akzent in der baulichen Entwicklung unserer Gemeinde setzt. Gerade die Architektur bot der Bevölkerung immer wieder Zündstoff in der Diskussion um den Kindergarten. Doch auch in diesem Punkt dürfen wir nicht stehenbleiben, sondern müssen unseren Blick in die Zukunft richten. Deshalb auch haben wir über die staatlichen Förderrichtlinien hinaus eine Aula gewünscht, die einen finanziellen Mehraufwand erforderte. Aber die Aula bietet uns auf Dauer die Gewähr dafür, daß es auch genügend Begegnungsraum für alle Kindergartenkinder gibt.

Das Bauwerk und die Gesamtanlage sind sehr gut gelungen. Ich danke allen Marktratsmitgliedern, Planern und Bauleuten, allen die Geld

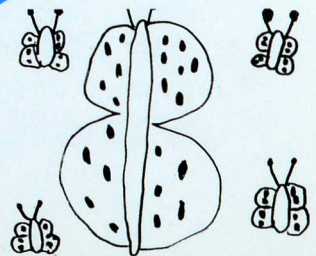
gegeben und zugesagt haben für ihren Einsatz.

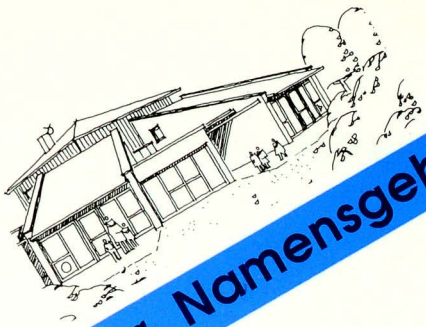
Sehr froh und dankbar sind wir über die Bereitschaft der katholischen Kirchenstiftung, die Betriebsträgerschaft zu übernehmen. Damit ist eine kontinuierliche Arbeit der jetzt zwei Schierlinger Kindergärten gewährleistet.

Der neue Kindergarten trägt den Namen des heiligen Wolfgang, des Patrons der Diözese Regensburg, der vor genau eintausend Jahren gestorben ist. Ich freue mich, daß die Segnung der hochwürdigste Herr Weihbischof Wilhelm Schraml vornehmen wird, und lade die gesamte Bevölkerung dazu sehr herzlich ein.

Ihr

Otto Gascher
Erster Bürgermeister





Der Namensgeber

St. Wolfgang - ein europäischer Heiliger

Der Regensburger Bischof Wolfgang ist am 31. Oktober 994 in Popping bei Linz gestorben. Er war um 924/925 in Pfullingen (in Nordschwaben) geboren worden. Seine schulische Ausbildung erfuhr er im angesehenen Kloster Reichenau im Bodensee. Bald nach 941 ging er mit seinem Studienfreund Heinrich von Babenberg nach Würzburg, wo dessen ältester Bruder Bischof war. Als Heinrich Erzbischof von Trier wurde, berief er Wolfgang als Kanzler und Leiter der Domschule. Nach 964 finden wir Wolfgang in der kaiserlichen Kanzlei in Köln. Zu dieser Zeit ist er noch Laie, also weder Mönch noch Priester.

Aber das sollte sich bald ändern. Wolfgang entsagte dem politischen Tagesgeschäft

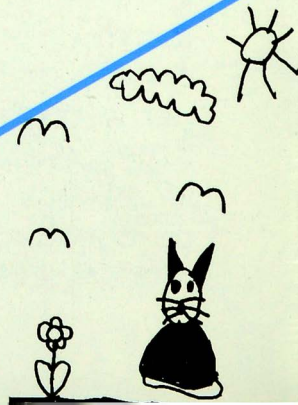
und einer glänzenden Karriere und ging in das Kloster Einsiedeln in der Schweiz. Dort wurde er 968 von Bischof Ulrich von Augsburg zum Priester geweiht. Möglicherweise hat er von ihm auch die Anregung bekommen, das wilde Reitervolk der Ungarn zu missionieren, das 955 von Kaiser Otto und eben diesem Ulrich von Augsburg auf dem Lechfeld vernichtend geschlagen worden war. 971 ging also Wolfgang als Missionar zu den Magyaren, von wo ihn allerdings Bischof Pilgrim von Passau bald wieder zurückholte, um ihn 972 zum Bischof von Regensburg zu weihen.

Während seiner 22jährigen Amtszeit traf Wolfgang einige weitreichende Entscheidungen. So z.B. trennte er bereits 974 das Bischofsamt vom Abtstuhl von St. Emmeram. Bis zu diesem Zeitpunkt waren beide Funktionen in Personalunion in einer Hand vereinigt gewesen. Als Abt von St. Emmeram holte Wolfgang den Mönch Ramwold aus dem Reformkloster St. Maximin in Trier. Das Regensburger Kloster wurde in der Folgezeit eines der bedeutendsten Benediktinerklöster Euro-

pas. Emmeramer Mönche besetzten bald zahlreiche Abts- und Bischofstühle (z.B. Trier, Merseburg, Lüttich, Tegernsee, Salzbürg, Seeon, Münster-schwarzach).

Eine Entscheidung von europäischem Rang war aber vor allem die Loslösung des böhmischen Missionsfeldes aus dem Regensburger Jurisdiktionsbereich. Wolfgang förderte damit die Gründung des Erzbistums Prag und ermöglichte so der böhmischen Kirche eine eigene Entwicklung. Mit Fug und Recht kann also Wolfgang als geistiger Brückenbauer von europäischem Rang bezeichnet werden, besonders im Hinblick auf die Entwicklung an der bayerischen Ostgrenze.

(Kreisheimatpfleger Josef Fendl)





Schwestern und "Fräuleins"

Noch viel wichtiger als ein neues Gebäude sind für eine fruchtbringende Kindergartenarbeit das engagierte Personal und liebevolle, zur Kooperation bereite Eltern.

Der Kindergarten St. Michael wird seit 1985 von Schwester Rosina Ernst geleitet, als neue Leiterin des Kindergartens St. Wolfgang wurde Bärbel Stadler berufen. Den Kindergarten Eggmühl leitet seit 1992 Gerda Hierl.

Das sind die künftigen Teams:



Kindergarten St. Michael

Erzieherinnen: Schwester Rosina Ernst, Schwester Gabriele Liegl, Maria Feigl, Ulrike Blaimer; pädagogische Zweitkräfte: Ursula Lichtinger, Monika Weber, Evi Weigl, Claudia Schedl

Kindergarten St. Wolfgang

Erzieherinnen: Bärbel Stadler, Roswitha Windirsch; pädag. Zweitkräfte: Petra Grundl, Inge Böhm, Heike Wannags



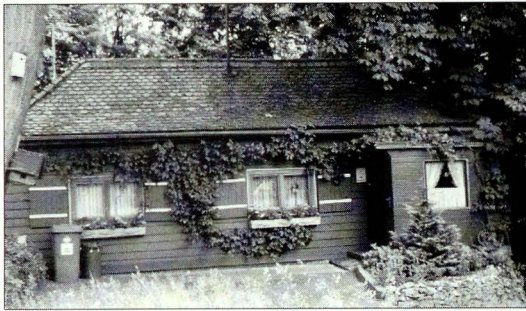
Kindergarten Eggmühl

Erzieherin: Gerda Hierl; pädagogische Zweitkräfte: Beate Nieberl, Elisabeth Pöppel



Historie

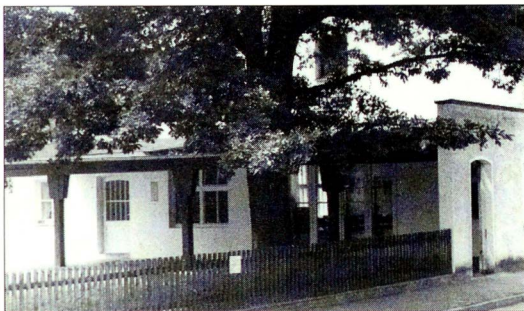
Für den ersten Kindergarten in der jetzigen Gemeinde Schierling wurde 1946 das „Kellerhäusl“ in Eggmühl gebaut, das heute inmitten eines Naturdenkmals liegt. Weil aber die Zahl der Kinder wieder stark abnahm, hatte die Einrichtung nicht einmal zehn Jahre Bestand.



↑ Bereits Anfang der sechziger Jahre setzte sich ein modernes Kindergartenkonzept

mit kleinen Gruppen durch. Pfarrer Josef Scheuerer ergriff die Initiative, stellte ein Grundstück aus dem Pfarrhof zur Verfügung und übernahm mit der Kirchenstiftung die Trägerschaft. Die Bevölkerung erbrachte mit über 8.000 freiwilligen Arbeitsstunden eine enorme Eigenleistung, und im Jahre 1968 konnte der dreigruppige Kindergarten in Betrieb genommen werden. Weil das ursprüngliche Flachdach im Laufe der Jahre undicht wurde, erhielt das Gebäude im Jahre 1985/86 ein gegliedertes Satteldach. Außerdem wurden im Innern verschiedene Änderungen vorgenommen.

meister Willi Schreiner von der ehemaligen Gemeinde Eggmühl die Bevölkerung über den Beschluß des Gemeinderates, im Schulhaus einen Kindergarten einzubauen. Eröffnet wurde die eingruppige Einrichtung im September 1976. 1993 erfolgten umfangreiche Renovierungsarbeiten, insbesondere wurde auch der Raum für eine Küche hinzugenommen. Der Kindergartenbedarfsplan sieht auch für Eggmühl eine weitere Gruppe vor.



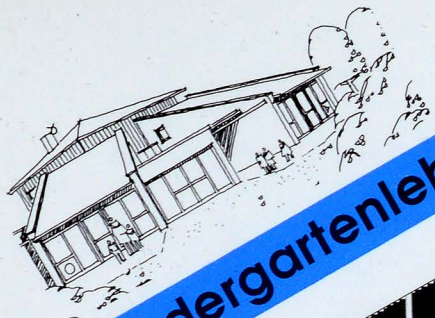
↑ Im Jahre 1954 gab es zum ersten Mal für den Ort Schierling einen Kindergarten. Die Gemeinde baute den ehemaligen „Hirhammer-Stadel“ am Rathausplatz um. Er erhielt einen großen Gruppenraum, Toiletten und eine Veranda. Bis zu 100 Kinder wurden in einer Gruppe zum Teil nur von einer Person betreut. Von da an sorgten sich Arme Schulschwestern als Leiterinnen um das Wohl der Kinder. Und „Tante Emmi“ Reschreiter gehörte von Anfang an dazu.



↑ Wegen der steigenden Kinderzahlen wurden 1991 und 1992 von der Kirchenverwaltung Überlegungen angestellt, den Kindergarten St. Michael um eine vierte Gruppe zu erweitern. Bald aber stellte sich heraus, daß dies auch mittelfristig nicht ausreichen würde. Deshalb fiel die Entscheidung für eine ganz neue Einrichtung. Pfarrer Hans Bock erklärte sich bereit, auch für den Kindergarten St. Wolfgang die Betriebsträgerschaft zu übernehmen. Eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit von Gemeinde und Pfarrei wurde geschlossen und von der bischöflichen Finanzkammer gebilligt.



↑ Bei der Bürgerversammlung im Dezember 1975 informierte Bürger-

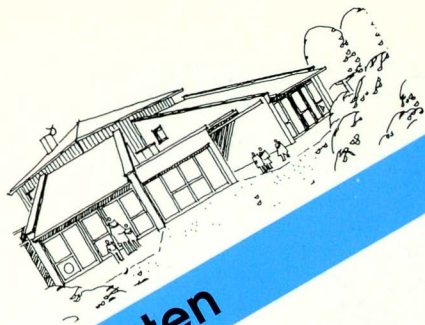


Kindergartenleben



Über viele Jahrzehnte fühlten sich Kinder wohl in den Kindergärten von Schierling und Eggmühl. Sie spielten und lernten, auch mit anderen Kinder auszukommen.





Daten

Größen

Kellergeschoß

Brutto-Rauminhalt	258 cbm
Nutzflächen	
- Treppenhaus, Flur	16 qm
- Abstellräume	49 qm
- Heizung	8 qm

Erdgeschoß

Brutto-Rauminhalt	1.561 cbm
Nutzflächen	
- 2 Gruppenräume je	50 qm
- 2 Gruppennebenräume je	16 qm
- 3 Materialräume zus.	23 qm
- Teeküche	15 qm
- Leiterinnenzimmer	18 qm
- Aula/Halle	69 qm
- Waschraum/WC	20 qm
- Personal-WC	3 qm
- Garderoben	12 qm
- Putzraum	4 qm
- Außengeräterraum	11 qm
- Freisitz	8 qm
- Flur, Windfang, Treppenhaus	23 qm

Obergeschoß

Brutto-Rauminhalt	467 cbm
-------------------	---------

Nutzflächen	
- Mehrzweckraum	60 qm
- Nebenraum	12 qm
- Galerien	25 qm
- WC	4 qm
- Treppenhaus	8 qm

Kosten

(aufgrund d. Kostenschätzung)

Grundstück herrichten	23.098 DM
Kosten des Bauwerks	1.632.670 DM
Geräte, Einrichtungen	176.000 DM
Außenanlagen, Umzäunung	261.569 DM
Baunebenkosten	306.663 DM
	<u>2.400.000 DM</u>

Finanzierung

Zuschuß des Freistaates Bayern	490.000 DM
Zuschuß der Diözese Regensburg	80.000 DM
Beteiligung der Kirchengemeinschaft an den Kosten der Einrichtung	100.000 DM
Eigenmittel des Marktes	1.730.000 DM

Geburten

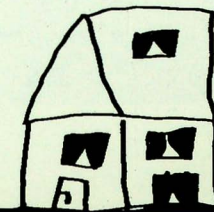
In unserer Gemeinde ist in den letzten Jahren folgende Zahl von Kindern geboren:

Im Jahr	1980	59 Kinder
	1981	63
	1982	54
	1983	61
	1984	62
	1985	56
	1986	62
	1987	63
	1988	50
	1989	69
	1990	72
	1991	92
	1992	82
	1993	87

Belegung

Den Kindergarten St. Michael in Schierling besuchen derzeit 138 Kinder jeweils halbtags. Zum ersten Mal, und auch nur einmal, konnte im Kindergartenjahr 1993/94 kein dreijähriges Kind aufgenommen werden. Durch den Neubau können auch wieder die Dreijährigen einen Platz bekommen.

Den Kindergarten Eggmühl besuchen 48 Kinder halbtags.





Architektur

entwickelt wurde, ist der Mehrzweckraum mit Nebenräumen untergebracht.

ster, die den Kindergarten harmonisch in die Siedlung einbinden.

Schierlinger wollen Kindergarten mit „Pfiff“

Architekt stellte Markträten 2,3-Millionen-Projekt vor / Auch Alternative Energien im Gespräch

Schierling (Iww). Der neue Kindergarten an der Waldstraße wurde vom Marktrat in seiner letzten Sitzung zusammen mit der Kirchenverwaltung beauftragt, die Vorgaben zu einer „Pfiff“ zu verarbeiten. Den Antrag für...

Anfang des Jahres 1992 beschloß der Marktrat von Schierling, einen neuen zweigruppigen Kindergarten an der Waldstraße zu errichten.

Nach den Richtlinien für Kindergärten wurde ein locker gegliederter Baukörper entwickelt, mit Pultdächern für die Gruppenräume, mit Galerie und Nebenräumen, einschl. Materialraum und Ausgang ins Freie mit Pergolabereich.

Ein Teil des Gebäudes ist unterkellert. Verschiedene Lagerräume und Heizung sind integriert.

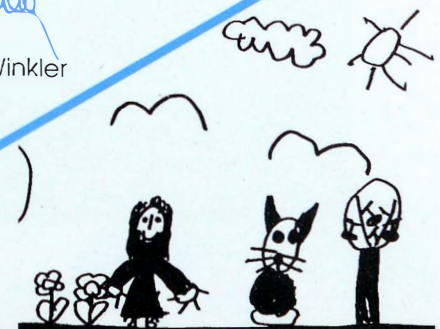
Nach Klärung der Planung mit den Fachbehörden wurde im September 1992 die gesamte Planung eingereicht. Im Mai 1993 war Baubeginn und im August konnte das Richtfest gefeiert werden. Nach 12-monatiger Bauzeit ist der

Auch im Inneren des Gebäudes wurde auf helle, freundliche Räumlichkeiten Wert gelegt, die eine harmonische und ausgewogene Atmosphäre für Kinder und Erzieher bilden.

Die Außenanlagen mit Spielgeräten, Bänken, Pflasterflächen und Parkplätzen mit entsprechender Eingrünung mit Bäumen und Sträuchern ergänzen die gesamte Anlage.

Ich wünsche dem Bauherrn und den Kindern mit Ihren Erzieherinnen viel Freude an diesem Kindergarten.


Manfred Winkler
Architekt



Gascher sieht Kindergartendiskussion als wichtigsten Punkt des Jahres

Ein architektonischer Akzent in der Ortsmitte

Turm und Galerie heiß debattiert / Kosten sollen möglichst die 2,3-Millionen-Grenze nicht überschrei...

Die gesamten erdgeschossigen Gruppenräume und Personalräume gliedern sich um eine helle Aula, die auch die Garderoben für die Kleinen aufnimmt.

Im Obergeschoß, das gestalterisch als Turm mit Zelt Dach

gesamte Kindergarten mit Außenanlagen fertiggestellt worden.

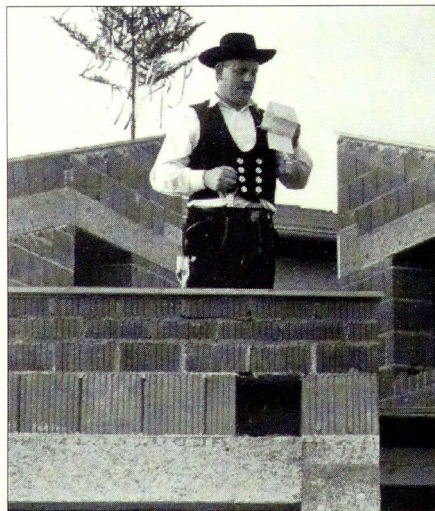
Als Gestaltungsmerkmal wurden gegliederte Baukörper kindgerecht mit natürlichen Baustoffen erstellt, wie z.B. rote Ziegeldächer, helle Putzfarben, Holzverkleidung und Holzfen-



Richtfest



Mit dem Bau des neuen zweigruppigen Kindergartens wurde am 5. Mai 1993 begonnen. Das Richtfest konnte bereits am 26. August gefeiert werden. Der Zimmerer sprach den Richtspruch und Pfarrer Hans Bock wünschte, daß auch die weiteren Arbeiten ohne Unfall erfolgen werden.





Bauleute - Berater

Planer

- Architekt Manfred Winkler, Wörth/Do.
- Projektanten für Statik, Heizung, Elektro
Ing. Büro Erwin Drexler, Tegernheim
Ing. Büro Kellner + Scholz, Regensburg
Ing. Büro Englmeier, Hengersberg

Handwerker und Lieferanten

- Kienberger, Falkenfels
Baumeisterarbeiten
- Schmid, Schwarzenfeld
Zimmerarbeiten
- Leutner+Gruber GmbH, Straubing - Spenglerarbeiten
- Gascher, Schierling
Heizung-Sanitär
- Stierstorfer, Straubing
Elektroinstallation
- Mühlbauer, Furth i. Wald
Fenster-Metallbau
- Herzog, Wildenberg
Mobile Trennwände
- Prasch, Cham-Altenmarkt
Schlosserarbeiten
- Donau-Glas, Donaustauf
Verglasungsarbeiten
- Veltrup, Deggendorf
Sonnenschutz
- Estrich Ecker GmbH, Barbing
Abdichtung und Estrich

- Heigl, Kirchdorf
Fliesenarbeiten
- Haimerl, Wald
Natursteinarbeiten
- Schlegel, Wallerfing
Bodenbeläge
- Franz Häring, Schierling
Deckenverkleidungen
- Kiefl GmbH, Runding
Malerarbeiten
- Isalith-Trennwandbau, Aalen
WC-Trennwände
- Fetsch-Gallina BabR, Essenbach
Außenanlagen
- Brunner, Wörth/D.
Landschaftsgärtner
- Fries, Roding
Umzäunung
- Höglmeier, Schierling
Küche
- Wehrfritz, Rodach
Einrichtung

Am Tag der Einweihung sind tätig als:

Bauträger

- Erster Bürgerm. Otto Gascher
- Marktgemeinderat
Martin Auer
Heinrich Bauer
Werner Braun
Ingrid Englbrecht
Maria Feigl
Ludwig Gallmeier
Helmut Heitzer
Adolf Huber
Gotthard Kindler
Erich Koch
Renate Kuntze
Richard Lederer
Roland Niebauer
Karl-Heinz Olbrich
Anton Prückl
Antonie Renger
Andreas Schmalhofer
Helmut Specht

Johann Straßer
Max Wallner

- Ortssprecher
Anton Baumann
Wolfgang Kumpfmüller
Johann Piendl
- Verwaltungsleute (*beteiligt an Planung, Finanzierung und Bau*)
Max Berger
Brigitte Roloff
Fritz Wallner

Betriebsträger

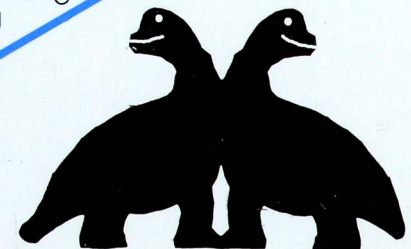
- Pfarrer Hans Bock
- Kirchenverwaltung
Josef Auburger
Werner Braun
Siegfried Gascher
Elisabeth Kindler
Martin Wurm
Thomas Zausinger
- Kindergartenleitung
Sr. Rosina Ernst

Elternvertreter

- Kindergarten-Elternbeirat
Jutta Aumeier
Ingeborg Blümel
Brigitta Dietlmeier
Maria Feigl
Anita Haselbeck
Brigitta Inkoferer
Dr. Reinhard Ruschig

Zuschußgeber

- Regierung der Oberpfalz
- Bischöfliche
Finanzkammer
- Kirchenstiftung
Schierling



*Mit einer Kindheit voll Liebe
kann man ein halbes Leben hindurch
für die kalte Welt haushalten.*

(Jean Paul)